

Der BFD auf einen Blick



Der Bundesfreiwilligendienst bietet die Möglichkeit, sich in der Betreuung von Asylbegehrenden bzw. Flüchtlingen einzusetzen. Anerkannte Einsatzstellen im BFD können befristet bis Ende 2018 Vereinbarungen aus dem Zusatzkontingent „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ abschließen, wenn die Tätigkeiten des Einsatzplatzes einen Bezug zur Unterstützung von Asylberechtigten haben oder wenn Asylberechtigte oder Asylbegehrende, bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist, einen BFD absolvieren möchten. Ein BFD von Flüchtlingen dient insbesondere der Integration und Orientierung in Deutschland. Im Gegensatz zum regulären BFD müssen die Freiwilligen grundsätzlich

volljährig sein und können ihren Dienst auch als unter 27-Jährige in Teilzeit mit mehr als 20 Stunden pro Woche leisten. Die übrigen Leistungen wie Taschengeld und ggf. Sachleistungen sowie die sozialversicherungsrechtlichen Regelungen entsprechen den bekannten Rahmenbedingungen des BFD-Gesetzes, allerdings kann es zur Anrechnung der Leistungen aus dem BFD auf andere Leistungen bzw. Ansprüche kommen: Leistungen aus dem BFD werden z.B. nach § 7 des Asylbewerberleistungsgesetzes angerechnet. Für das Sonderprogramm können Einsatzstellen auch neu anerkannt werden. Entsprechende Anträge sind rechtzeitig vor dem geplanten Einsatz zu stellen, sie werden im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche

Aufgaben (BAFzA) vorrangig bearbeitet. Bereits anerkannte Einsatzstellen können neue Einsatzplätze mit Flüchtlingsbezug einrichten oder ihren Einsatzbereich entsprechend erweitern lassen. Anerkennung, Platzzahlerhöhung und Einsatzerweiterungen werden auf drei Jahre befristet. Weitere Informationen erhalten Sie beim Servicetelefon des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln unter 0221 3673 0 oder im Internet auf der Webseite www.bundesfreiwilligendienst.de. Hier finden Sie auch die Kontaktdaten der regional zuständigen Beraterinnen und Berater des Bundesamtes, die ebenfalls gerne weiterhelfen.

Das Bundesamt vor Ort

Schule aus – und dann? Gerade für jüngere Leute kann der Bundesfreiwilligendienst eine wichtige Orientierungsphase für ihren weiteren Lebensweg sein. Wer noch keine Vorstellung über seinen weiteren Werdegang hat, kann mit dem Bundesfreiwilligendienst interessante Erfahrungen sammeln; diejenigen, die noch keinen Ausbildungs- oder Studienplatz haben, können die Zeit bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn



sinnvoll überbrücken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes beraten bundesweit über die vielen Möglichkeiten, die ein Freiwilligendienst bietet.

Besuchen Sie uns vor Ort. Die nächsten Termine:

- | | |
|---|--|
| 08./09. Januar
Cottbus, Impuls, Messe Cottbus | 22. - 24. Januar
Dresden, Karriere Start, Messe Dresden |
| 09./10. Januar
Bochum, Horizon, RuhrCongress | 24./25. Januar
Gießen, Chance, Halle Hessen |
| 16./17. Januar
Bremen, Horizon, Messe Bremen | 30./31. Januar
Zwickau, Zukunft hier, Stadthalle Zwickau |

Statement

Mein Abenteuer begann, als ich mit dem Flugzeug aus Südafrika nach Deutschland kam. Das South African German Network bietet südafrikanischen Jugendlichen zusammen mit Weltwärts die große Gelegenheit für einen BFD in Deutschland.



Foto: privat

Mittlerweile bin ich seit fast sieben Monaten bei der Lebenshilfe Bonn im Marga-Loenertz-Haus. Meine Hauptaufgabe ist die Gestaltung von Freizeitaktivitäten, um den Menschen Lebensqualität, Selbstständigkeit, Gesundheit, Spaß und Glück zu geben. Entweder wir gehen am Rhein spazieren, spielen, kochen (auch südafrikanisch), gehen einkaufen und mehr. Manchmal kommt dann ein Bewohner und sagt zu mir „Hey Billy, ich liebe dich“ – und dann folgt eine herzliche Umarmung. Mit meinen lustigen und hilfreichen Kollegen geht meine Arbeit so gut und ich habe keinen Stress. Ich spreche viel Deutsch bei der Arbeit und ich habe keine Angst vor Fehlern. Mein toller Chef und meine Kollegen motivieren mich immer und ich und versuche mich jeden Tag zu verbessern - es ist so lustig und cool es zu versuchen! Ich habe viele Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen, viele schöne Orte gesehen, Erfahrungen gemacht und noch mehr! Eine wunderbare Chance und ein Traum, der wahr geworden ist!

Taline de Boer

Manelisi Billy



Jugendforum des Petersburger Dialogs 04.-09. Oktober 2015

Seit Anfang Juli mache ich an der Nordseeküste meinen Bundesfreiwilligendienst im Bereich Naturschutz. Als Bundesfreiwillige wurde ich auch zum Jugendforum des „Petersburger Dialogs“ eingeladen. Fünf Tage lang haben wir in einer der Themengruppen die verschiedenen Freiwilligendienste in Russland und Deutschland verglichen und diskutiert. Verschiedene Experten haben über ihre Erfahrungen mit Freiwilligendiensten informiert und auch ich habe von meinem BFD erzählt und bin auf große Begeisterung gestoßen. Schnell wurde klar, dass Freiwilligendienste in Russland eine ganz andere



Foto: privat

Bedeutung haben als hier: Es gibt dort keinen staatlich organisierten Freiwilligendienst, d.h. wer sich dort engagieren will, muss selbst etwas auf die Beine stellen, das Finanzielle regeln und unter Umständen sogar eine Schwäche im Lebenslauf in Kauf nehmen. Freiwilligendienste haben dort nämlich teilweise ein eher schlechtes Image und werden von vielen eher als nutzloses Jahr zwischen Schule und Studium angesehen. Gemeinsam haben wir erkannt, dass für eine bessere Akzeptanz mit Dokumentarfilmen, Werbung in Printmedien und auf Berufseinstiegs-

messen auf die Freiwilligendienste aufmerksam gemacht werden sollte. Auch für Deutsche ist es schwer, in Russland einen längeren Freiwilligendienst zu leisten, da ein Visum in der Regel nur für 90 Tage ausgestellt wird. Deshalb forderten wir ein extra Visum für solche Zwecke. Unserer Vorschläge wurden an den „großen“ Petersburger Dialog weitergeleitet. Das Jugendforum war für mich eine tolle Erfahrung, denn ich habe viele engagierte Leute kennengelernt und einen ganz neuen Blick auf meinen Freiwilligendienst bekommen.